

HAUSACHER LESE LENZ

PROGRAMM

7. Mai - 24. Mai 2001

Volksbank Kinzigtal eG (während der Schalteröffnungszeiten)

„Ich schneide die Zeit aus“

Ausstellung der Vorzugsausgaben der Zeitschriften "DIE AKTION" und "DER STURM" (Versehen mit Originalgraphiken und Holzschnitten)

Freitag, 18. Mai 2001

Musicafé des Robert-Gerwig-Gymnasiums, 20.00 Uhr; Eintritt 15.-/10.- DM
Peter Bichsel, Solothurn (CH)

Samstag, 19. Mai

Literaturzelt im Einbach, Krämer Sanitärtechnik GmbH, 20.00 Uhr, Eintritt 15.-/10.- DM

verDichtungen

Lutz Seiler, Wilhelmshorst bei Berlin (D)

Lode Vanermen, Beauchevain (B)

Barbara Köhler, Duisburg (D)

Musik: **Julia Schmidler**, Hausach (D), Gitarre

Sonntag, 20. Mai 2001

Rathaus Hausach, 16.00 Uhr, Eintritt: 15.-/10.- DM

Rathaus-Lesung

Heinz D. Heisl, Hall i.T. (A)

Sonntag, 20. Mai 2001

Gasthaus "Zum Löwen", "L'Italiano", 20.00 Uhr, Eintritt: 15.-/10.- DM

Europa Erlesen

Deutsch-italienischer Abend im **Gasthaus "Zum Löwen"**, "L'Italiano"

Gerhard Kofler, Wien (A) und (I-Südtirol)

Musik: **Wilfried Busse**, Fischerbach (D), Piano; **Odile Meyer-Siat**, Strasbourg (F), Violine

Ein dreigängiges Menü für DM 38.- öffnet den Abend in die kulinarischen Sinne.

(Reservierung erforderlich unter 07831-244)

Samstag, 26. Mai 2001

Stadthalle Hausach, 20.00 Uhr, Eintritt: 15.-/10.- DM

Europakonzert der Stadt- und Feuerwehkapelle Hausach

Eine Reise durch die Musik und die Literatur mehrerer europäischer Länder

Musikalische Leitung: **Raphael Janz**, Freiburg i.B./Hausach (D)

Rezitationen: **Günther Rosemann**, **Bernhard Rohrer**, **José F.A. Oliver**, Hausach (D)

Außerdem Schulesungen und Workshops an der **Graf-Heinrich-Schule**, dem **Robert-Gerwig-Gymnasium** und den **Kaufmännischen Schulen** in Hausach und ein Kinderbuch-Workshop im **Kindergarten Sankt Barbara**

Die Sponsoren des Hausacher LeseLenzes:



Friedrich-Bödecker-Kreis Baden-Württemberg
Ministerium für Jugend, Sport und Kultur

„Ich schneide die Zeit aus“

Ausstellung der Vorzugsausgaben der Zeitschriften „DIE AKTION“ und „DER STURM“ (Versehen mit Originalgraphiken und Holzschnitten)

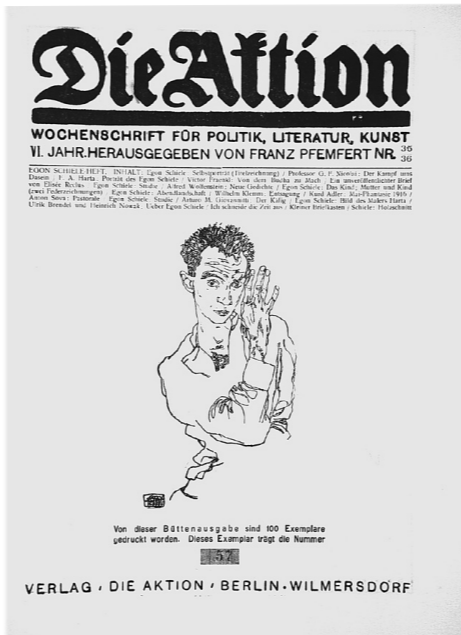
Vor fast genau 90 Jahren -im Februar 1911- gründete Franz Pfemfert in Berlin "Die Aktion", eine Wochenzeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. Bereits ein Jahr zuvor, am 03. 03. 1910, war die erste Nummer des "Sturm" erschienen, einer Wochenchrift -später Monatsschrift - für Kultur und Künste, die bis 1932 wesentlicher Teil des kulturpolitischen Lebenswerkes ihres Herausgebers Herwarth Walden wurde. Schon bald bildeten "Sturm" und "Aktion" die mit Abstand wichtigsten Bühnen für eine junge Generation von Bildenden Künstlern und Dichtern, die sich "Expressionisten" nannten.

Die expressionistische Begegnung war aus dem Protest einer Jugend gegen die Welt ihrer Väter hervorgegangen, die sich im wilhelministischen Kaiserreich in Nationalismus, Militarismus und Kolonialismus eingerichtet hatten.

Die jungen Expressionisten waren antinationalistisch, europäisch und pluralistisch gesinnt.

Ab dem 17.04. 1915 erschien in der "Aktion" eine Rubrik "Ich schneide die Zeit aus", ein Pranger, an dem Pfemfert Auszüge aus der bürgerlichen Presse vorstellte, eine Schreckenskammer an Gesinnungs-, Geschmacks- und Gedankenlosigkeit in Berichten über den Krieg...

Um den Wert und die Bedeutung ihrer Zeitschriften weiter zu steigern, nahmen Walden ab Juli 1911 in den "Sturm" und Pfemfert ab April 1914 in die "Aktion" originale Künstlergraphiken, in der Regel Holzschnitte, auf. Die mittelalterliche Technik des Holzschnittes mit ihrer harten Kontrastierung des Unterschiedes von schwarz und weiß war das beliebteste Mittel zur Umsetzung der revolutionären Vorstellungen der jungen Künstler.



Bis 1932 - in diesem Jahr erschien auch die letzte Nummer der "Aktion" - waren in beiden Zeitschriften nahezu 1000 Holzschnitte der avantgardistischen Künstler vom Holzstock gedruckt worden.

Die Liste der künstlerischen Mitarbeiter von "Sturm" und "Aktion" ist ein breiter Querschnitt der Kunst-Avantgarde der Zeit zwischen 1910 und 1932: Egon Schiele, Karl Schmidt-Rottluff, Conrad Felixmüller, Georg Tappert, Max Oppenheimer, Raoul Hausmann, Georg Schrimpf, Christian Schad und viele andere mehr schnitten für die "Aktion".

Die Textillustrationen des ersten Sturmjahrganges hatte fast ausschließlich der Maler Oskar Kokoschka besorgt, später dann die zuvor in München wirkenden Mitglieder der Künstlergemeinschaft "Blauer Reiter".

Heute sind "Sturm" und "Aktion" aufgrund der schlechten Papierqualität dem Säurefraß schon zum Opfer gefallen oder in ihrem Erhalt extrem bedroht. Doch auch dies schienen Pfemfert und Walden vorauszusehen. Sie boten eine Luxus- oder Vorzugsausgabe auf besserem Papier an.

Die originalgraphischen Beiträge in den Luxusausgaben von "Aktion" und "Sturm" bilden den Schwerpunkt der Ausstellung des Hausacher LeseLenzes in den Räumen der Volksbank Kinzigtal eG.

Soweit wir feststellen konnten, werden die Vorzugsausgaben der "Aktion" mit den zusätzlichen, signierten Originalgraphiken zum ersten Mal in ihrer Geschichte öffentlich gezeigt und einem Publikum zugänglich gemacht.

(W. Hafner)

Ausstellungsdauer: 7. Mai 2001 - 24. Mai 2001

In der Räumen der **Volksbank Kinzigtal eG** in Hausach
Zu besichtigen während der üblichen Schalteröffnungszeiten
oder nach Absprache.

Peter Bichsel



"Wie aus stofflich Unbedeutendem literarisch Bedeutendes wird und aus verstreuten Geschichten ein homogenes Gesamtwerk, dies hat der Schriftsteller Peter Bichsel exemplarisch vorgeführt", schreibt die Zürichsee-Zeitung im vergangenen Jahr anlässlich seines 65. Geburtstages.

Der vielfach preisgekrönte Schriftsteller aus der Schweiz, der in Luzern geboren wurde und heute in Solothurn lebt, ist ein Meister der kleinen Form. "Buchstabensüchtig" nannte ihn die Märkische Allgemeine Zeitung. "Ich glaube", sagt er selber, "der Sinn der Literatur liegt nicht darin, daß Inhalte vermittelt werden, sondern darin, daß das Erzählen aufrechterhalten wird. Weil die Menschen Geschichten brauchen, um überleben zu können. Nur das Leben, das man sich selbst erzählen kann, ist ein sinnvolles Leben." Und: "Ich möchte der Geschichte die Geschichten entgegensetzen".

Seien es seine Kolumnen, die Kindergeschichten oder seine Geschichtensammlung "Zur Stadt Paris". Immer wieder gelingt es ihm, im Zauber des nüchternen Wortes das Erzählen im Erzählen zu vermitteln.

In seinem vielleicht wichtigsten Buch, dem Roman "Cherubin Hammer und Cherubin Hammer", erzählt Peter Bichsel die Geschichte eines vermeintlichen Schriftstellers, der erfolglos versucht, die Biographie eines Schriftstellers zu leben. Sein Name Cherubin Hammer. Ihm stellt er einen zweiten Cherubin Hammer gegenüber, einen Kerl von Mann und Charmeur, dem man nicht trauen kann und den doch jeder liebt und der auf den ersten Blick so etwas hat wie eine Biographie.

Von ihm gäb es zu erzählen, aber nur anekdotisches. Gemeinsam ist den beiden, daß sie ihr Leben konsequent und rücksichtslos leben. Rosa Fässler und Bertha Schmied sind die Frauen, die diese beiden Scheinbiographien zu ertragen haben.

Über ihren Geschichten, die sie mal nach Rom, mal nach München und mal in den fernen Aargau, mal zur Lektüre der Odyssee und mal zu Goethe führen, werden die beiden Männer alt. Der eine stirbt, der andere kommt ins Heim. Richtige Biographien haben hier aber nur die beiden Frauen, die ihr Leben leben, einfach so und ohne Vorstellungen. Ein grandioses Buch über „die Würde des Scheiterns.“

Peter Bichsel im Suhrkamp Verlag, eine Auswahl:

"Der Busant. Von Trinkern, Polizisten und der schönen Magelone".

Bibliothek Suhrkamp 1282

"Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen".

Bibliothek Suhrkamp 1125

"Kindergeschichten". suhrkamp taschenbuch 2642

"Schulmeistereien". suhrkamp taschenbuch 2841

"Die Totaldemokraten". Aufsätze über die Schweiz. edition suhrkamp 2087

"Zur Stadt Paris". Bibliothek Suhrkamp 1179

"Cherubin Hammer und Cherubin Hammer". Suhrkamp Verlag

Freitag, 18. Mai

Musicafé im Robert-Gerwig-Gymnasium

20.00 Uhr

Eintritt: 15.-/10.- DM

verDichtungen

verDichtungen



Lutz Seiler, Wilhelmshorst bei Berlin

Lutz Seilers Gedichte sind "Erkundungen der Kindheitslandschaften zwischen Abraumhalden und paramilitärischen Formierungen. Sie überzeugen durch ihre Intensität der sinnlichen Ausdruckskraft und ihre vielschichtige Bilderwelt. Seine ganz eigene, suggestive Stimme eröffnet einen glaubwürdigen poetischen Raum, wie er in der Gegenwartsdichtung selten zu finden ist ", heißt es in der Begründung zur Verleihung des Kranichsteiner Literaturpreises 1999 an den Autor.

Lutz Seiler wurde 1963 in Gera/Thüringen geboren, heute lebt er in Peter Huchels Wilhelmshorst bei Berlin. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet. U.a. mit dem Kranichsteiner Literaturpreis dem Lyrikpreis Meran und dem Dresdner Lyrikpreis.

Publikation (Auswahl):

"berührt / geführt". Gedichte. Oberbaum Verlag 1995

"pech & blende". Gedichte. edition suhrkamp. Frankfurt a.M. 2000

"Lutz Seiler". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.



Lode Vanermen, Beauvechain/ Belgien

wurde am 11.10.1958 in Sint-Truiden, einer limburgischen Provinzstadt geboren. Autodidakt von "Aal" bis "Zygote" (lücken-, nein, vakuumhaft). Mit 18 Jahren den Sinn, den Genuß für Literatur entdeckt. Für einen ehrgeizlosen Menschen eine nicht unerfolgreiche Laufbahn, in einem Krankenhaus, aber ohne weißen Kittel. Bis vorgestern der deutschen Literatur vorurteilslos abgeneigt, gestern auf eine erste glänzende Ader gestoßen. Vanermen bewegt sich mit seinem erSchreiben an der "stille am rande der stille" und schafft Wortskulpturen von faszinierender Schönheit.

Publikationen (Auswahl):
"Der Wolken Widerwärtigkeiten oder die Grosse Enzyklopädie des Fischmarktes". 1995
"Eine Stadt in der Sonne". 1997
Beide Bücher sind im Ritter Verlag, Klagenfurt und Wien, erschienen.

"Lode Vanermen". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

verDichtungen

verDichtungen



Barbara Köhler, Duisburg

ist 1959 in Burgstädt bei Chemnitz geboren. Die Lyrikerin ist mehrfach ausgezeichnet worden. U.a. mit dem Förderpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung und den Förderpreisen zum Else-Lasker-Schüler- und zum Hölderlin-Preis. 1996 erhielt sie den Clemens Brentano Preis. Das literarische und sprachphilosophische Interesse der Autorin gilt einer Grammatik der Differenz. Im Hinblick auf und im Dialog mit bildender Kunst sowohl neuer als auch "klassischer" Medien bewegen sich die Texte durch Spannungsfelder, durch Flächen und Räume, zwei und drei Dimensionen, zwischen zweiten und dritten Personen , Femininum, Maskulinum und Neutrum, Bildern, Schriften und Stimmen. Sie schafft Schriftbilder und Sprachräume von poetischer und analytischer Präzision.

Publikationen (Auswahl):

"Deutsches Roulette". Gedichte. 1991

"Blue Box". Gedichte. 1995

"Wittgensteins Nichte". Vermischte Schriften/ Mixed Media. 1999
Erschienen in der edition suhrkamp. Frankfurt a.M.

"Barbara Köhler". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

Julia Schmißler, Hausach

wird den Abend musikalisch aufgreifen. Die 1983 in Hausach geborene Musikerin spielt seit Herbst 2000 im Jugendgitarrenorchester Baden-Württemberg und hat bereits zweimal am Bundeswettbewerb "Jugend Musiziert" teilgenommen. Sie hat für die Veranstaltung "verDichtungen" Kompositionen von Heitor Villalobos, Léo Brouwer, William Walton und Hans Werner Henze zusammengestellt.

"Julia Schmißler". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

"Julia Schmißler". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

"Julia Schmißler". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

Samstag, 19. Mai 2001
Literaturzelt im Einbach auf dem Parkplatz der Firma Krämer Sanitärtechnik GmbH
20. 00 Uhr
Eintritt 15.-/10.- DM

"Julia Schmißler". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

Sonntag, 20. Mai
Rathaus Hausach, Sitzungssaal
16.00 Uhr
Eintritt: 15.-/ 10.- DM

Rathaus-Lesung

Heinz D. Heisl



Für den österreichischen Schriftsteller Heinz D. Heisl, dem Sprachmagier und Wortbildhauer aus Hall in Tirol, ist die Literatur etwas so Wertvolles, daß sie gefälligst auch in einem handwerklich einwandfreien Umfeld dem Publikum entgegengebracht werden soll. So verlangt der Autor für Vorträge eine stimmtechnisch ausgebildete Person, die er meist selber ist, und für die Lektüre soll das Buch ein Wertgegenstand sein und keine abgegriffene Massenware.

In einem "Pfortentext" zu seinem Buch "die paradoxien des herrn guadalcanal" bietet Peter Bichsel eine Lese-Möglichkeit des Heislschen Werkes an. Der Leser wird durch diese Schleuse mit dem richtigen Werkzeug und dem passenden Blick ausgerüstet. "Heisl beobachtet nicht die Welt, er beschreibt sie nicht. Er beobachtet die Sprache, die wiederum nicht einfach Welt beschreibt, sondern Welt ist. (...) Die Sprache beginnt Welt zu erzählen. Und Heisl macht mich nicht nur zum Leser, er macht mich zum Mitschreiber. Ich erlebe als Leser das Schreiben.“ Und Robert Schindel schreibt dem Träger des "reinhard-priessnitz-preises 2000" ins Stammbuch: "vielleicht steh ich mir gegenueber/ und was ich will ist ganz woanders/ als ich hingeh."

Heinz D. Heisl ist ein Schriftsteller, der in jedem Wort und aus jedem Wort in den Satz eine Geschichte öffnet, die Geschichten freisetzt, wo Heisl die Texte selber spricht oder aber wo man sie liest und zum "Mitschreiber wird", wie Peter Bichsel sagt.

Puplikationen (Auswahl):
"sprach zeit losen". Haymon-Verlag. Innsbruck 1996
"Das Oratorium". Wortschläge für Radsuchende. Haymon-Verlag. Innsbruck 1998
"die paradoxien des herrn guadalcanal". Haymon-Verlag. Innsbruck 2000

"Heinz D. Heisl". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

"Heinz D. Heisl". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

"Heinz D. Heisl". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

"Heinz D. Heisl". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

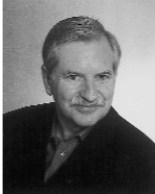
"Heinz D. Heisl". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

Sonntag, 20. Mai
Rathaus Hausach, Sitzungssaal
16.00 Uhr
Eintritt: 15.-/ 10.- DM

"Heinz D. Heisl". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

Europa erlesen

Europa erlesen



Unser Fin de Siècle

zuerst die geste

dann das wort

dazwischen die liebe antik erfahren neu naïv

versuchung versuch

Gerhard Kofler

Es liest, eigentlich rezitiert, mit seinem außergewöhnlichen Charme der südtiroler Dichter Gerhard Kofler, der in Wien lebt und zu den bedeutenden deutschsprachigen Lyrikern unserer Zeit zählt.

Gerhard Kofler, der in Bozen/ Bolzano 1949 geboren wurde, eröffnet uns sein umfangreiches dichterisches Werk in deutscher und italienischer Sprache.

"Gerhard Kofler". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

Musikalische Intermezzi bieten **Wilfried Busse** (Fischerbach) am Piano und **Odile-Meyer-Siat** (Strasbourg), Violine

Marie Bertault (1875 - 1959)
Gavotte
Scherzo-Valse
"Printemps" aus Trois Mélodies

Cécile Chaminade (1857-1944)
Capricio op. 57

Lili Boulanger (1893-1918)
Nocturne

Die Stücke "Gavotte" und "Scherzo-Valse" werden zum ersten Mal öffentlich gespielt. Eine kleine Weltpremiere.

Ein Abend in Literatur, Musik und kulinarischer Poesie am **20. Mai, 20.00 Uhr, im Gasthaus "Zum Löwen", "L’Italiano" in Hausach.**

Die Veranstaltung wird durch ein dreigängiges **Menü** für **DM 38.-** auch zur Gaumenfreude. (Um Reservierung wird gebeten unter 07831-244)

Eintritt: **DM 15.- / 10.-**

"Lili Boulanger". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

Europakonzert der Stadt- und Feuerwehrcapelle Hausach

Eine Reise durch die Musik und die Literatur mehrerer europäischer Länder

Musikalische Leitung: **Raphael Janz**, Freiburg i.B./Hausach

"Raphael Janz". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

Wie ein roter Faden ziehen sich die musikalischen Intermezzi durch das Veranstaltungsprogramm des diesjährigen Hausacher LeseLenzes. Mit dem Europakonzert der Stadt- und Feuerwehrcapelle Hausach werden die Hausacher Bevölkerung und alle, die an Literatur und Musik interessiert sind, noch einmal eingeladen, den LeseLenz-Monat Mai mit einem Streifzug durch die Jahrhunderte ausklingen zu lassen. Bunt und heiter zusammengestellt. Schier zeitlos. Auf dem Programm des Abends stehen nicht nur Musikinterpretationen aus 5 europäischen Ländern, sondern auch ausgewählte Beiträge aus dem Repertoire ihrer bekanntesten Literaturklassiker.

Ein Abend in Literatur, Musik und kulinarischer Poesie am **20. Mai, 20.00 Uhr, im Gasthaus "Zum Löwen", "L’Italiano" in Hausach.**

Programm:

J. Rixner **Spanischer Marsch** Spanien

R. Wagner **Aufzug der Meistersinger** Deutschland
Arr.: W. van der Beek

G. Bizet **Carmen Suite** Frankreich
Arr.: J. Bullock
Allegro Giocoso/ Allegro/ Allegro Moderato

R. V. Williams **Sea Songs** England

L. Denza **Funiculi, Funicula** Italien
Arr.: A. Reed

Günther Rosemann, Bernhard Rohrer und José F.A. Oliver rezitieren

Miguel de Cervantes (1547 - 1616)
Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)
Friedrich Schiller (1759 - 1805)
Heinrich Heine (1797 - 1856)
Molière (1622 - 1673)
William Shakespeare (1564 - 1616)
Dante Alighieri (1265 - 1321)

"Günther Rosemann, Bernhard Rohrer und José F.A. Oliver". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

"Günther Rosemann, Bernhard Rohrer und José F.A. Oliver". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

"Günther Rosemann, Bernhard Rohrer und José F.A. Oliver". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

"Günther Rosemann, Bernhard Rohrer und José F.A. Oliver". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

Samstag, 26. Mai
Stadthalle Hausach
20.00 Uhr
Eintritt: 15.-/10.- DM

"Günther Rosemann, Bernhard Rohrer und José F.A. Oliver". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.

"Günther Rosemann, Bernhard Rohrer und José F.A. Oliver". In: *Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. v. Gert Ueding. München: dtv, 2004, S. 101-102.